

Intilion

Mainz und Wiesbaden erhalten Batteriegroßspeicher

[30.03.2026] Intilion errichtet in Mainz und Wiesbaden zwei Batteriegroßspeicher mit zusammen 100 MWh Kapazität. Die Anlagen sollen das Stromnetz stabilisieren und eröffnen neue Spielräume für den Einsatz erneuerbarer Energien.

In Mainz und Wiesbaden entstehen zwei großskalige Batteriespeicher mit insgesamt 100 Megawattstunden (MWh) Kapazität. Wie [Intilion](#) berichtet, setzen die Unternehmen [Kraftwerke Mainz-Wiesbaden \(KMW\)](#) und [ESWE BioEnergie](#) die Projekte gemeinsam mit dem Speicheranbieter um.

Auf der Ingelheimer Aue in Mainz installiert Intilion im Auftrag von KMW ein System mit 67,7 MWh Kapazität und 22,7 MW Leistung. Parallel dazu entsteht in Wiesbaden für ESWE BioEnergie ein Speicher mit 33,8 MWh und 11,3 Megawatt (MW). Beide Anlagen basieren auf der modularen Baureihe INTILION | scalecube. Insgesamt kommen 18 Batteriecontainer mit jeweils 5,6 MWh zum Einsatz.

Intilion übernimmt als Systemintegrator die Gesamtverantwortung für Planung, Umsetzung und Betrieb. Das Unternehmen verantwortet das Systemdesign, die Auslegung der Komponenten, die Integration der Batteriesysteme sowie Installation, Probetrieb und Inbetriebnahme. Auch die Projektlogistik liegt in seiner Hand. Für den Betrieb wurde ein 15-jähriges Servicepaket mit einer garantierten Verfügbarkeit von 97 Prozent vereinbart.

Die Projekte starteten im Januar 2026. Die Inbetriebnahme ist für Februar 2027 in Wiesbaden und März 2027 in Mainz geplant. „Batteriespeicher sind ein zentraler Baustein für ein zunehmend flexibles Energiesystem“, sagt Intilion-Geschäftsführer Carl Zoellner. Entscheidend seien neben der Technologie vor allem Systemintegration und zuverlässige Umsetzung.

Die Anlagen sollen Erzeugung und Verbrauch zeitlich entkoppeln und so die Integration erneuerbarer Energien verbessern. Sie werden am Energiehandel teilnehmen und zugleich Primär- und Sekundärregelleistung bereitstellen, um Frequenzschwankungen im Netz auszugleichen. „Mit dieser Investition gehen wir einen wichtigen Schritt in Richtung einer flexiblen und nachhaltigen Energiezukunft“, erklärt KMW-Vorstand Oliver Malerius. ESWE-Geschäftsführer Jan Schlauer ergänzt, dass die direkte Teilnahme an Großhandels- und Regelleistungsmärkten die notwendige Flexibilität im Energiesystem schaffe.

(th)

Stichwörter: Energiespeicher, INTILION, ESWE BioEnergie, Kraftwerke Mainz-Wiesbaden (KMW)